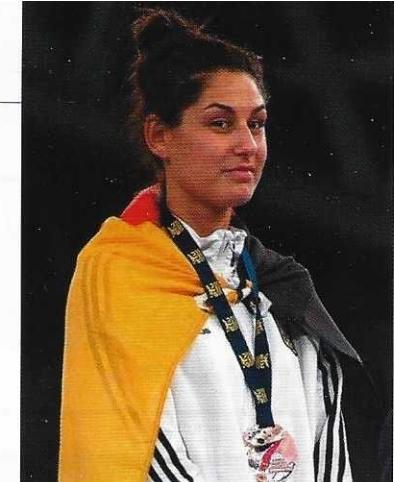


Sabrina Nölp



Sergej Kolb und Tomik Hayrapetian



Melda Akcan

21. Militär-Weltmeisterschaft 2012

Eine Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedaillen für Deutschland – das war die beachtliche Medaillenbilanz bei der diesjährigen 21. CISM Militär-Weltmeisterschaft im Taekwondo.

34 Länder, 34 Kampfrichter und 257 Athleten hatten sich für das Turnier registriert, das vom 19. bis 26. Oktober in der vietnamesischen Hauptstadt Ho Chi Minh City stattfand. Das deutsche Bundeswehrteam wurde von Dr. Mark Jeschonneck, der gleichzeitig als Team-Arzt fungierte, und Teamkapitän Marco Scheiterbauer, der auch mit coachte, geleitet. Als Coach waren Herrenbundestrainer Georg Streif und als Assistent Boris Winkler im Einsatz. Phillip Steinicke fungierte als Physiotherapeut und Dr. Kambiz Mohiyeddini und Yin Kun Baek waren als Kampfrichter mit von der Partie. Das Herrenteam belegte alle acht Gewichtsklassen. Die Damenmannschaft war mit drei Klassen belegt – ohne die Olympiadamen Helena Fromm und Sümeyye Gülec und ohne Rabia Gülec, die von der Grundausbildung nach Sonthofen angereist war und aufgrund einer starken Mandelentzündung kurzfristig von der WM abgemeldet werden musste.

Nach einem langen Flug wurde das Team in Ho Chi Minh City freundlichst empfangen und im Hotel Tan Sun Nhat gut untergebracht. Die Organisation war staatlich geführt, hatte viel Personal zur Verfügung und überzeugte in den meisten Bereichen. Am zweiten Anreisetag wurden die Meetings und das mit Spannung erwartete Losen durchgeführt. Die Wettkämpfe dauerten von Sonntag bis Mittwoch und hatten erstmalig in der CISM-Geschichte auch den Formenlauf auf dem Programm, der aber nicht in die Teamwertung eingerechnet wurde.

Die sehr aufwendige Eröffnungsfeier fand in der voll belegten Wettkampfhalle am Sonntagabend statt, nach den Kämpfen, Poomsae- und Selbstverteidigungs-Wettbewerben.

Die Kämpfe im Detail:

Sonntag, 21. Oktober

Taifun Yilmazer, bis 58 kg, 5. Platz

Taifun gewinnt seinen ersten Kampf gegen

den Kasachen Serebrykov Avgeny 2 zu 0. Danach gewinnt er in einem knappen Match gegen den Kämpfer aus Venezuela und verliert dann im Halbfinale gegen Kolumbien. Durch den modifizierten Austragungsmodus (doppeltes KO-System) wurde der dritte Platz unter den Athleten, die gegen den Poolsieger verloren hatten, ausgekämpft. Hier verliert Tayfun in der Verlängerung gegen den Iraner, der einen Kopftreffer anbringen konnte. Somit 5. Platz für Tayfun.

Montag, 22. Oktober

Sergej Kolb, bis 54 kg, Gold

Sergej Kolb gewinnt seinen ersten Kampf gegen Amine Maaroufi aus Marokko mit viel Einsatz und Siegeswillen mit 8 (-1) zu 6 (-2). Seinen zweiten Kampf gewinnt er klar überlegen und routiniert gegen Ghanie Ramadhan aus Indonesien durch vorzeitigen Abbruch beim Punktestand von 13 zu 1. Im dritten Kampf hat er es mit Zhai Yuhuan aus China zu tun. Hier wird es nach sehenswerten Kopftreffern auf beiden Seiten sehr knapp und der Kampf geht beim Punktestand von 11 zu 11 in die vierte Runde. Den „Golden Kick“ kann Sergej mit viel Konzentration setzen und zieht ins Finale gegen Bas Ali Shakeri aus dem Iran ein. Da Sergej gegen ihn sehr umstritten in Rio letztes Jahr bei den Militär-World-Games verloren hat, war diese Begegnung mit besonderer Spannung zu erwarten. Auch diesmal kann er einen entscheidenden Dwyt-chagi anbringen und gewinnt mit 4 zu 2 Punkten mit einem fulminanten Endspurt. Das bedeutete den ersehnten Titel für unseren Routinier.

Tomik Hayrapetian, bis 63 kg, Silber

Tomik, der zum Kampfende 3,5 Minuspunkte hatte, gewinnt seinen schweren Auftaktkampf spannungsgeladen gegen Mosavi Dalimohamad aus dem Iran mit letzter Kraft mit 9 zu 5 Punkten. Da der Iraner unbedingt den vierten Minuspunkt provozieren wollte, war viel Taktik gefordert, dies zu verhindern. Als sich eine

gebrochene Hand nach der Begegnung bestätigte, war der weitere Turnierverlauf stark beeinträchtigt. Seinen zweiten Kampf gewann Tomik mit 9 zu 7 Punkten gegen Mesfer Al Ajm aus Kuwait und zog dadurch ins Halbfinale ein. Gegen Williams Cortes aus Venezuela wird es ein sehr knapper Kampf, der in die vierte Runde geht. Dort kann unser Routinier mit „gutem Auge“ den Siegestreffer setzen. Im Finale muss sich Tomik Zhang Guozhan aus China, trotz vollem Einsatz, beugen und gewinnt den Vize-Titel.

Sabrina Nölp, bis 53 kg, Silber

Der Neuling unter den Sportsoldaten begann gleich mit „Vollgas“ und konnte gegen Lis Katsiarina aus Weißrussland eine Führung erlangen, die sie hart umkämpft bis zur Endrunde halten konnte. Im zweiten Kampf lief es dann besser und sie konnte mit andauerten Druck Wang Yun aus Vietnam klar mit 13 zu 5 und schönen Kopftreffern besiegen. Durch ihren Druck konnte die mit Heimvorteil kämpfende Vietnamesin sich nicht entfalten. Im Finale wartete dann die übergroße Chinesin. Bei ihr kam Sabrina nicht durch und musste sich mit 1 zu 7 geschlagen geben. Silber für unseren Neuling.

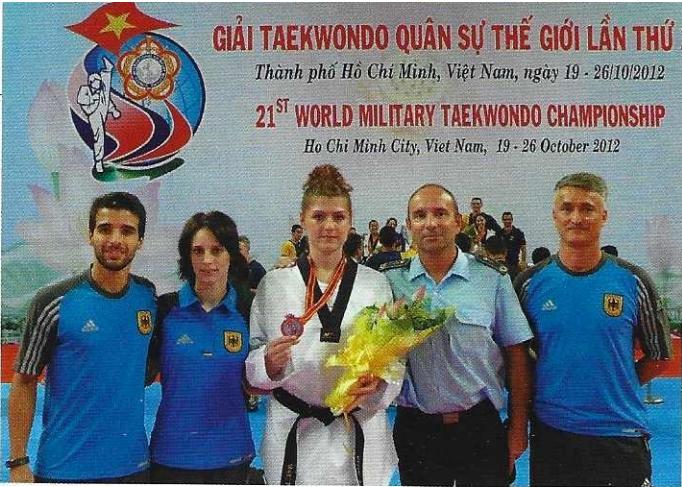
Dienstag, 23. Oktober

Konstantinos Konstantinidis, bis 68 kg

Konstantinos (Kosta) gewinnt seinen Auftaktkampf gegen den Syrer mit 6 zu 0 Punkten klar, verliert jedoch seinen Kampf im Viertelfinale gegen den starken Chinesen mit 0 zu 4. Durch die Trostrunde bestand aber noch Hoffnung. Kosta, der sehr offensiv agierte, unterlag jedoch nach einem beherzten Kampf um Platz 3 dem Iraner mit 1 zu 8 Punkten.

Mokdad Ounis, bis 74 kg

Mokdad gewinnt seinen Auftaktkampf nach einer schweren ersten Runde gegen den Lokalmatador aus Vietnam mit 5 zu 4. Im folgenden Kampf unterliegt



Katharina Weiss

Mokdad, der nicht zu seiner Linie fand, seinem chinesischen Kontrahenten vorzeitig mit 2 zu 14.

Volker Wodzich, über 87 kg

Volker Wodzich verliert seinen ersten Kampf gegen Syrien durch den „Sudden Death“ in Runde 4.

Katharina Weiss, über 73 kg, Bronze

Die erste Gegnerin von Katharina Weiss war aus Vietnam und hatte den gewohnten Heimvorteil. Katharina kann ihre vietnamesische Konkurrentin mit viel Druck aber klar mit 13 zu 1 vorzeitig von der Matte fegen. Sie verlor jedoch ihren zweiten Kampf gegen Brasilien nach dem „Golden Kick“ in der 4. Runde. Im kleinen Finale (Kampf um Platz 3) besiegt Katharina ihre Gegnerin aus Marokko mit 6 zu 1, sichert sich damit den dritten Platz und die Bronzemedaille.

Mittwoch, 24. Oktober

Tahir Gülec, bis 80 kg, Bronze

Tahir, der Youngster im Team, startete gut ins Turnier und besiegt seinen Gegner Andres Rivera aus Kolumbien mit sehenswerten Mehrfachtechniken ungefährdet mit 9 zu 5. Mit einem Sieg über den hart

agierenden Armenier Leonid Harutyunyan zieht Tahir souverän durch schöne Kopftreffer mit 13 zu 7 ins Halbfinale ein. Im Semifinale unterliegt er allerdings dem Iraner Soi Mohammad Emami mit 4 zu 7 in einem sehr harten Match. In einem spannenden Kampf um Platz 3 besiegt Tahir im Sudden Death mit dem „Golden Kick“ seinen chinesischen Gegner, der technisch sehr flexibel war, und gewinnt verdient und mit viel Einsatz die Bronzemedaille.

Alberto Celestrin, bis 87 kg

Alberto unterliegt in seinem Auftaktkampf seinem brasilianischen Kontrahenten, Douglas Correia Marcelino, bei dem er nicht zu seinem richtigen Timing fand, mit 2 zu 6.

Melda Akcan, bis 73 kg, Silber

Melda gewinnt ihren Auftaktkampf gegen die Vietnamesin Vu Au Thuy Kim Linh mit 9 zu 3. In ihrem Halbfinalkampf bezwingt Melda mit ihren gewohnten Stärken ihre Gegnerin Jasmine Vokey aus Kanada mit 13:10 und erreicht hart umkämpft das Finale. Melda unterliegt dort denkbar knapp mit 7:8 Punkten gegen Jessica Bravo aus Kolumbien. Sie gewinnt damit eine weitere Weltmedaille, Silber.



Tahir Gülec

Resümee

Mit acht Herren und drei Damen war Deutschland relativ gut belegt, da einige schon WM-Erfahrung hatten. Da seit der EM nicht viele große Einsätze angestanden hatten, waren auch alle hochmotiviert. Im Vorfeld wurden fünf Medaillen als realistisch angesehen. „Wenn eine davon Gold wäre, wäre das das i-Tüpfelchen“, war die Hoffnung des Herren- und Bundeswehr-Bundestrainers Georg Streif, der von Marco Scheiterbauer und Boris Winkler unterstützt wurde. Mit einer Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedailen wurden die Hoffnungen sogar überschritten und die Team-Analyse fiel vorwiegend positiv aus. Natürlich müssen die einzelnen Leistungen der Athleten individuell ausgewertet werden und dementsprechend die weitere Planung beeinflussen.

„Nur so ist eine Steigerung zu erwarten.“ Der Ausrichter hat sich sehr viel Mühe gegeben und profitierte von der vollen staatlichen Unterstützung. Somit wurde ein großes Event aus der Militär-Weltmeisterschaft 2012, in der ein Teilnehmerrekord bei der Nationenanzahl erreicht wurde. Die überdimensionale Eröffnungs- und Schluss-Zeremonie zeigten auch einige Inhalte aus dem militärischen Bereich, der mit viel Disziplin präsentiert wurde. Die nächsten Militär-Weltmeisterschaften finden in Texas/USA im Oktober 2013 statt und lassen ein ebenso positives Event erwarten.

